

# PodC JLL Episode 205

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 205: Auge um Auge, Zahn um Zahn (Matthäus 5,38)

Heute wenden wir uns dem Thema Vergeltung und Rache zu. Und zuerst müssen wir wieder das Problem verstehen, dem Jesus sich in seiner Zeit gegenüber sieht.

*Matthäus 5,38: Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.*

Zuerst einmal müssen wir feststellen: Ja, das steht in der Bibel. Und gleich drei Mal. Schauen wir uns die drei Stellen an:

*2Mose 21,22-25: Wenn Männer sich raufen und (dabei) eine schwangere Frau stoßen, sodass ihr die Leibesfrucht abgeht (wörtlich: die Kinder abgehen<sup>1</sup>), aber kein (weiterer) Schaden entsteht, so muss dem Schuldigen eine Geldbuße auferlegt werden, je nachdem (, wie viel) ihm der (Ehe)herr der Frau auferlegt, und er soll nach dem Ermessen von Schiedsrichtern geben. 23 Falls aber ein (weiterer) Schaden entsteht, so sollst du geben Leben um Leben, 24 Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, 25 Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme.*

Wir erinnern uns bitte daran, dass wir es hier mit einer kasuistischen Gesetzgebung zu tun haben! Hier wird ein Fall vorgestellt. Und die Prinzipien, die wir aus diesem Fall ableiten, gelten dann auch für halbwegs vergleichbare Fälle.

Hier geht es um den Fall, dass zwei Männer sich raufen. Sie raufen sich, stoßen eine schwangere Frau und es kommt dadurch zu einer vorzeitigen Geburt. Und nun wird es interessant. Denn an dieser Stelle entfaltet Gott das Prinzip der Verhältnismäßigkeit von Vergehen und Strafe. Darum geht es hier.

Wenn die Frau ihr Kind zur Welt bringt, aber kein weiterer Schaden entsteht... und zwar für Mutter und Kind... dann bekommt der Schuldige eine Geldbuße. Es geht dabei um eine Entschädigung für den entstandenen

<sup>1</sup> Nur an dieser Stelle das hebräische Wort mit *Leibesfrucht* übersetzt. Sonst steht es immer für *Kinder*.

Arbeitsausfall (vgl. 2Mose 21,18-21). Die Höhe der Ersatzleistung darf vom geschädigten Ehemann festgelegt werden, aber ein Richter soll die Zahlung vermitteln. Wir haben es hier also mit einem geordneten Rechtsverfahren zu tun.

Wenn ein weiterer Schaden entsteht, dann gilt das Prinzip *Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn* usw. Wir merken, es geht um Augenmaß. Es geht darum, dass die Strafe dem Schaden entspricht. Und das ist ja durchaus nicht normal. Schon ganz am Anfang der Bibel wird ein Fall beschrieben, wo sich Lamech damit brüstet:

*1Mose 4,23.24: Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede! Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jungen für meine Strieme. 24 Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.*

Was Lamech hier tut ist nicht mehr angemessen. Aber genau das fordert das mosaische Gesetz.

Aber zurück zu 2Mose 21. Wenn man weiterliest, dann treffen wir auf einen Herrn, der seinen Sklaven schlägt.

*2Mose 21,26.27: Wenn jemand in das Auge seines Sklaven oder in das Auge seiner Sklavin schlägt und es zerstört, soll er ihn (zur Entschädigung) für sein Auge als Freien entlassen. 27 Auch falls er den Zahn seines Sklaven oder den Zahn seiner Sklavin ausschlägt, soll er ihn (zur Entschädigung) für seinen Zahn als Freien entlassen.*

Und an diesem Beispiel wird schön deutlich, dass es bei Auge um Auge nicht darum geht, dass der Geschädigte den Täter verstümmelt. Es geht um eine angemessene Entschädigung. Und für einen Sklaven ist eine angemessene Entschädigung für einen bleibenden körperlichen Schaden die Freilassung. Auge um Auge, Zahn um Zahn bedeutet also. Wenn ich einem anderen einen körperlichen Schaden zufüge, dann bekommt er von mir eine dem Schaden angemessene Entschädigung. Und dieser ganze Prozess der Entschädigung ist eingebunden in ein geordnetes Rechtsverfahren.

Zweite Stelle zu Auge um Auge, Zahn um Zahn.

*3Mose 24,17-20: Wenn jemand irgendeinen Menschen totschißt, muss er getötet werden. 18 Wer ein (Stück) Vieh totschißt, soll es erstatten: Leben um Leben. 19 Wenn jemand seinem Nächsten einen Schaden zufügt; wie er getan hat, so soll ihm getan werden: 20 Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er einem Menschen einen Schaden zufügt, so soll ihm zugefügt werden.*

Auch hier finden wir das sogenannte Talionsprinzip. Schaden und Strafe müssen sich entsprechen. Frage: Warum wird hier nicht auf eine

Entschädigung hingewiesen. Warum heißt es hier: *Wie er einem Menschen einen Schaden zufügt, so soll ihm zugefügt werden?* Antwort: Weil wir hier mitten in einer Gerichtsverhandlung über einen stecken, der Gott verflucht hatte. Das Prinzip der angemessenen Entschädigung wird deshalb nur ganz kurz angerissen, aber nicht ausgeführt<sup>2</sup>. Auch hier wird wieder deutlich. Das Setting des Prinzips ist eine Gerichtsverhandlung.

Dritte Stelle zu Auge um Auge, Zahn um Zahn.

*5Mose 19,16-21: Wenn ein falscher Zeuge gegen jemanden auftritt, um ihn des Ungehorsams zu beschuldigen, 17 dann sollen die beiden Männer, die den Rechtsstreit führen, vor den HERRN treten, vor die Priester und die Richter, die in jenen Tagen da sein werden. 18 Und die Richter sollen (die Sache) genau untersuchen. Und siehe, ist der Zeuge ein Lügenzeuge, hat er gegen seinen Bruder Lüge bezeugt, 19 dann sollt ihr ihm tun, wie er seinem Bruder zu tun gedachte. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen. 20 Und die Übrigen sollen es hören und sich fürchten und nicht mehr länger eine solch böse Sache in deiner Mitte begehen. 21 Und du sollst nicht schonen: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß!*

Eine in meinen Augen geniale Regel. Wer vor Gericht die Unwahrheit sagt, der wird bestraft. Und die Strafe richtet sich nach dem Schaden, den er mit seiner Falschaussage anrichten wollte. *Dann sollt ihr ihm tun, wie er seinem Bruder zu tun gedachte.* Und noch etwas wird hier deutlich. *Auge um Auge, Zahn um Zahn* als Prinzip sorgt nicht nur für eine angemessene Entschädigung der Opfer, sondern das Prinzip hat auch eine abschreckende Wirkung.

*5Mose 19,20: Und die Übrigen sollen es hören und sich fürchten und nicht mehr länger eine solch böse Sache in deiner Mitte begehen.*

Worum ging es mir heute? Ich wollte euch die Stellen zeigen, in denen wir das Prinzip *Auge um Auge, Zahn um Zahn* im Alten Testament finden. Dann wollte ich euch zeigen, dass es dabei nicht um die Verstümmelung von Tätern geht, sondern um eine angemessene Bestrafung bzw. Entschädigung. Und zuletzt war es mir wichtig darauf hinzuweisen, es sich um ein Strafmaß im Rahmen einer richterlichen Entscheidung handelt.

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest ein bisschen im Codex Hammurabi lesen um ein Gespür für alte

Gesetzestexte zu bekommen. Link ist im Skript:

[https://www.koeblergerhard.de/Fontes/CodexHammurabi\\_de.htm](https://www.koeblergerhard.de/Fontes/CodexHammurabi_de.htm)

Das war es für heute.

Die Woche ist rum. Mein Tipp: Nimm dir einmal in der Woche eine lange Auszeit. Mein Ruhetag ist morgen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>2</sup> Man könnte auch daran denken, dass der Fall sich etwa so zugetragen hat. Ein junger Mann, Vater Ägypter, Mutter Israelitin, rauft mit einem Israeliten (3Mose 24,10.11; vgl. 2Mose 21,22). Er wird verletzt und anstatt sein Recht nach dem *ius talionis* einzufordern, wozu er selbst als Halbjude ein Recht gehabt hätte (3Mose 24,22!), verflucht er Gott.